Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 19

Artikel: Eine Zentralheizung für eine ganze Stadt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754063

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PHOTOS E. BRUNNER

Die heißen Quellen von Reykir. 150 Sekundenliter 86 Grad heißen Schwefelwassers entquellen seit undenklicher Zeit hier dem Lavaboden. Bis jetzt wurde das Wasser nur zum Waschen und von einigen Einwohnern auch zum Kochen verwendet. Der größte Teil aber floß ungenützt ins Meer.

Les sources chaudes du Reykir alimentent des bassins artificiels où les habitants de Reykiavik font leur lessive et procèdent parfois à la cuisson des aliments.

Blick auf Reykjavik, die Hauptstadt Islands. Reykjavik heißt soviel wie «Rauchbucht». Die Entdecker Islands benannten diese Stelle so nach den Dampfwolken, die den heißen Quellen in der Umgebung der Bucht entstiegen. Reykjavik zählt rund 30 000 Einwohner. Die Wassermenge der Quelle von Reykir reicht zur Heizung für die halbe Häuserzahl von Reykjavik aus.

Vue de Reykiavik. La capitale de l'Islande compte 30,000 habitants. Le débit des sources du Reykir (150 litres-seconde) et leur température (86 degrés cent.) suffiraient au chauffage de la moitié des habitations.

Eine Zentralheizung für eine ganze Stadt

Island ist das Land der heißen Quellen, die da, «Geiser» genannt, in großer Zahl zutage treten. Jetzt geht man daran, deren größte, den Geiser von Reykir, für die Heizung der Landeshauptstadt Reykjavik nutzbar zu machen. Eine englische Firma hat der Stadt zu dem Zwecke ein Darlehen von 4,75 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt und ist mit dem Bau der Röhrenleitung und der Installation der Fernzentralheizung beauftragt worden. Die heiße Quelle von Reykir befindet sich 3½ Kilometer östlich von Reykjavik, auf der Halbinsel Laugarnes.

Chauffage central municipal

On sait que du sol volcanique d'Islande jaillissent des geysers et des sources d'eau chaude. La municipalité de Reykiavik a pensé utiliser cette richesse naturelle pour le chauffage des habitations. A cet effet elle tente de contracter auprès d'une société anglaise un emprunt de 4,75 millions de couronnes danoises.